

Der Sprecher der Claims-Conference Wilhelm Breder:

zu den Enteignungsforderungen der GRÜNEN.

Benker: ... Von daher gibt es durchaus die Möglichkeit, daß hier ganz konkrete Forderungen unter Umständen an die Danubia gestellt werden können.

Redaktion: Und hier irrt Siegfried Benker. Bei der Claims-Conference muß man seine Hoffnungen enttäuschen. Für Sprecher Wilhelm Breder kommen die Rückgabeforderungen einfach zu spät.

Breder: „Die Wiedergutmachungen der Schädigungen von jüdischen Vermögen ist in den 50er und 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts abgeschlossen worden. Wäre das Grundstück heute in Dresden oder Leipzig gelegen, dann könnte die Claims-Conference einen vermögensrechtlichen Rückerstattungsanspruch geltend machen, jüdische Erben melden fristgerecht nicht an, und wir kämen mit diesem nachgeordneten Rechtsanspruch als Auffangorganisation zum Zuge.“

Redaktion: Aber in den alten Bundesländern seien die Fristen nun mal abgelaufen. Die einzige Möglichkeit vielleicht doch noch eine Entschädigung zu erreichen, sei öffentlich Druck auf die Danubia zu machen, so Breder. Doch solchem Druck hat die rechtsnationale Burschenschaft schon oft widerstanden ...

am 15.07.2003 im Bayernspiegel (Bayern 1)